

3.8 Methode der kleinsten Quadrate

(Least Squares, Normalgleichung)

Ausgangspunkt: Überbestimmtes System.
Mehr Gleichungen als Unbekannte

$$\boxed{\mathbf{A}} \quad \boxed{\mathbf{x}} \stackrel{?}{=} \boxed{\mathbf{b}}$$

Sei A eine $m \times n$ – Matrix mit $m > n$ und maximal vollem Rang:
 $\text{rang}(A) = n$, d.h. A bildet den \mathbf{R}^m in den ganzen \mathbf{R}^n ab.

Das System $A x = b$ ist dann i.A. nicht lösbar!

Versuche, das Problem so gut wie möglich zu lösen!

Minimiere dazu die Abweichung $A x - b$ in passender Norm!

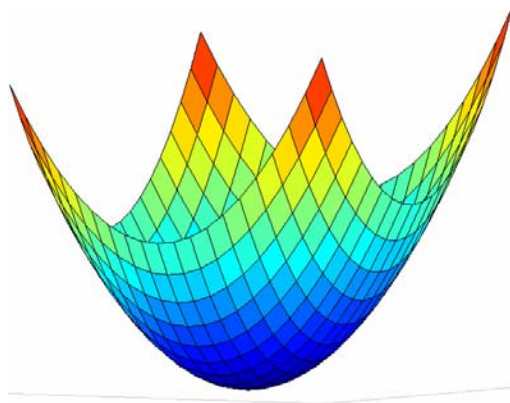
Am besten eignet sich dazu die euklid'sche Norm, da sie auf eine differenzierbare Funktion f führt:

3.8.1. :
$$\min_x \|Ax - b\|_2^2$$

$$f(x_1, \dots, x_n) := \|Ax - b\|_2^2 =$$

$$= (Ax - b)^T (Ax - b) = x^T A^T Ax - 2x^T A^T b + b^T b =$$

$$= \left\| \begin{pmatrix} \sum_{j=1}^n a_{1,j} x_j - b_1 \\ \vdots \\ \sum_{j=1}^n a_{m,j} x_j - b_m \end{pmatrix} \right\|_2^2 = \sum_{k=1}^m \left(\sum_{j=1}^n a_{k,j} x_j - b_k \right)^2$$

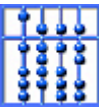


Die Funktion f beschreibt einen Paraboloiden (n-dim. Parabel).
Das eindeutige Minimum dieser Funktion ist an der Stelle, an der die Ableitung gleich Null ist (waagrechte Tangente).

$$0 = \frac{df}{dx_i} = 2 \sum_{k=1}^m \left(\sum_{j=1}^n a_{k,j} x_j - b_k \right) a_{k,i} \quad \text{für } i=1, \dots, n$$

oder

$$\sum_{k=1}^m a_{k,i} \sum_{j=1}^n a_{k,j} x_j = \sum_{k=1}^m a_{k,i} b_k$$

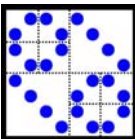


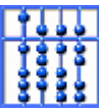
In Matrixschreibweise: $\left(A^T Ax\right)_i = \left(A^T b\right)_i, \quad i=1, \dots, n$

3.8.2. Normalgleichung zu $Ax=b$: $A^T Ax = A^T b$

Die Matrix $A^T A$ ist eine $n \times n$ – Matrix von Rang n (da A Rang n hat) und beschreibt daher ein eindeutig lösbares, quadratisches lineares Gleichungssystem.

Allerdings ist die Kondition von $A^T A$ oft sehr viel schlechter als die von A , denn:

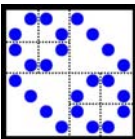




$$\begin{aligned}
 \text{cond}_2(A^T A) &= \|A^T A\|_2 \cdot \|(A^T A)^{-1}\|_2 = \\
 &= \sqrt{\lambda_{\max}(A^T A A^T A) * \lambda_{\max}((A^T A)^{-1} (A^T A)^{-1})} = \\
 &= \lambda_{\max}(A^T A) \cdot \lambda_{\max}(\text{inv}(A^T A)) = \\
 &= \lambda_{\max}(A^T A) / \lambda_{\min}(A^T A) = \sigma_{\max}^2(A) / \sigma_{\min}^2(A) = \\
 &= \|A\|_2^2 \cdot \|A^{-1}\|_2^2 = \text{cond}^2(A)
 \end{aligned}$$

Im folgenden Abschnitt werden wir daher ein besseres Verfahren zur Lösung dieses Problems kennen lernen.

Dazu werden besser orthogonale Matrizen verwendet, um diese Konditionsverschlechterung zu vermeiden.

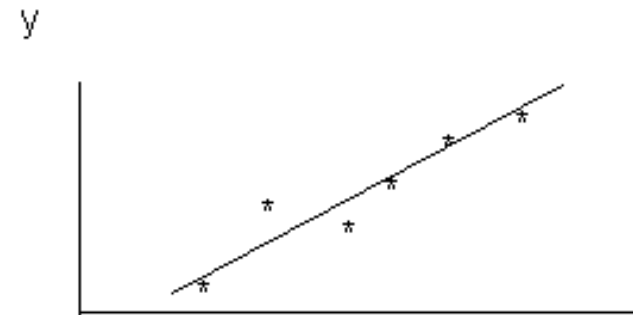


3.8.3. Lineares Ausgleichsproblem (Ausgleichsgerade)

Gegeben: Punktepaare in der Ebene (x_i, y_i) , $i=1, \dots, n$;

Gesucht: beste Gerade, die möglichst nahe an den Punkten liegt,

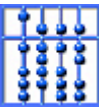
$$y = g(x) = ax + b .$$



Es soll also gelten:

$$\begin{pmatrix} a + bx_1 \\ \vdots \\ a + bx_n \end{pmatrix} \approx \begin{pmatrix} y_1 \\ \vdots \\ y_n \end{pmatrix}$$

oder in Matrixschreibweise

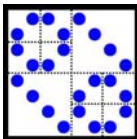


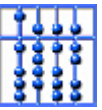
$$A \begin{pmatrix} a \\ b \end{pmatrix} \approx y \quad \text{mit} \quad A = \begin{pmatrix} 1 & x_1 \\ \vdots & \vdots \\ 1 & x_n \end{pmatrix}, \quad \text{und} \quad y = \begin{pmatrix} y_1 \\ \vdots \\ y_n \end{pmatrix}.$$

Die Normalgleichung lautet also

$$A^T A \begin{pmatrix} a \\ b \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} n & \sum_{j=1}^n x_j \\ \sum_{j=1}^n x_j & \sum_{j=1}^n x_j^2 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} a \\ b \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \sum_{j=1}^n y_j \\ \sum_{j=1}^n x_j y_j \end{pmatrix}.$$

Die Lösung dieses 2 x 2 – Gleichungssystems liefert a und b, und damit die gesuchte Gerade $y = ax + b$.





Allgemeiner:

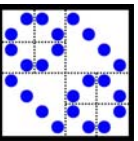
Ansatzfunktionen $g_1(x), \dots, g_m(x)$ und
 Punkte $(x_1, y_1), \dots, (x_n, y_n)$, $n > m$

Gesucht : $f(x) = \sum_{k=1}^m a_k g_k(x)$ mit $f(x_j) \approx y_j, j = 1, \dots, n$

Mit $G = \begin{pmatrix} g_1(x_1) & \cdots & g_m(x_1) \\ \vdots & & \vdots \\ g_1(x_n) & \cdots & g_m(x_n) \end{pmatrix}$ ist dann $G^T G \begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_m \end{pmatrix} = G^T \begin{pmatrix} y_1 \\ \vdots \\ y_n \end{pmatrix}$

zu lösen.

Ergebnis ist die ‚näheste‘ Funktion an den vorgegebenen Punkten, die aus den g_1, \dots, g_m linear zusammengesetzt ist.



3.9. Die QR-Zerlegung einer Matrix

Schon vorher haben wir bemerkt:

- $\text{cond}(U)$ in GE ev. groß, auch bei kleinem $\text{cond}(A)$;
- Für A schlecht konditioniert: was ist der Rang von A !
- $\text{cond}(A^T A)$ groß,
- aber $\text{cond}(QA) = \text{cond}(A)$, falls Q orthogonal.

Also sind orthogonale Matrizen sehr gut für äquivalente Umformungen von A geeignet (vgl. LU-Zerlegung).

Außerdem ist $Q^{-1} = Q^T$, also sind Gleichungssysteme in Q leicht zu lösen.

Versuche daher, analog zu $A=LR$, eine Zerlegung der Form

3.9.1. $A = QR$

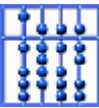
zu finden, mit Q orthogonal und R obere Dreiecksmatrix.

3.9.2 Elementare orthogonale Matrizen

Orthogonale 2 x 2 – Matrix :

$$G = \begin{pmatrix} \cos(\varphi) & \sin(\varphi) \\ \sin(\varphi) & -\cos(\varphi) \end{pmatrix} \quad \textbf{Givensreflexion.} \quad \text{Denn}$$

$$\begin{aligned} G^T G &= GG = \begin{pmatrix} \cos(\varphi) & \sin(\varphi) \\ \sin(\varphi) & -\cos(\varphi) \end{pmatrix} \begin{pmatrix} \cos(\varphi) & \sin(\varphi) \\ \sin(\varphi) & -\cos(\varphi) \end{pmatrix} = \\ &= \begin{pmatrix} \cos^2(\varphi) + \sin^2(\varphi) & \cos(\varphi)\sin(\varphi) - \sin(\varphi)\cos(\varphi) \\ \sin(\varphi)\cos(\varphi) - \cos(\varphi)\sin(\varphi) & \sin^2(\varphi) + \cos^2(\varphi) \end{pmatrix} = \\ &= \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix}; \end{aligned}$$



Alternativ Givensrotation: $\begin{pmatrix} \cos(\varphi) & \sin(\varphi) \\ -\sin(\varphi) & \cos(\varphi) \end{pmatrix}$

G ist eindeutig bestimmt durch den 'Winkel' φ .
Bestimme nun φ so, dass

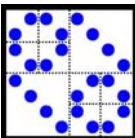
$\tilde{A} = GA = \begin{pmatrix} \tilde{a}_{11} & \tilde{a}_{12} \\ \tilde{a}_{21} & \tilde{a}_{22} \end{pmatrix}$ obere Dreiecksmatrix wird.

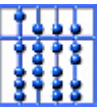
Dazu muss gelten:

$$\tilde{a}_{21} = (\sin(\varphi) \quad -\cos(\varphi)) \begin{pmatrix} a_{11} \\ a_{21} \end{pmatrix} = \sin(\varphi)a_{11} - \cos(\varphi)a_{21} \stackrel{!}{=} 0$$

Lösung: $\cot(\varphi) = \frac{a_{11}}{a_{21}}; \quad \varphi = \text{arcctg}\left(\frac{a_{11}}{a_{21}}\right) \quad \text{oder} \quad \varphi = \text{arctg}\left(\frac{a_{21}}{a_{11}}\right)$

Ist $a_{21} = 0$, so ist keine weitere Transformation nötig!





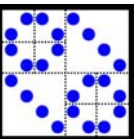
Numerisch stabilere Art der Berechnung :
 (a_{21} oder a_{11} könnten fast 0 sein):

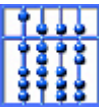
$$\rho = \text{sign}(a_{11})\sqrt{a_{11}^2 + a_{21}^2}; \quad \cos(\varphi) = \frac{a_{11}}{\rho}; \quad \sin(\varphi) = \frac{a_{21}}{\rho};$$

3.9.3. Givens-Reflexion für den allgemeinen $n \times n$ – Fall:

Im Wesentlichen Einheitsmatrix, bis auf 2×2 – Block, der wie oben definiert ist, abhängig von φ .

Multiplikation mit allgemeiner Givens-Matrix:





zur Elimination eines Elementes a_{ij} der Matrix A .

Dazu multiplizieren wir $G_{ij} \cdot A$.

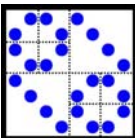
Dieses Produkt verändert nur die i -te und die j -te Zeile von A .

Es genügt, vom Gesamt-System nur diesen 2×2 – Teil zu betrachten. Also muss wieder

$$\varphi = \text{arcctg} \left(\frac{a_{jj}}{a_{ij}} \right) \quad \text{gesetzt sein wie oben. (1} \rightarrow j \text{ und 2} \rightarrow i \text{)}$$

Mit einer solchen Matrix G_{21} wird dann im ersten Schritt a_{21} zu Null gemacht.

$$G_{21} = \begin{pmatrix} G & 0 \\ 0 & I \end{pmatrix}, \quad G = \begin{pmatrix} \cos(\varphi) & \sin(\varphi) \\ \sin(\varphi) & -\cos(\varphi) \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} c & s \\ -s & c \end{pmatrix}$$



Genauere Analyse eines allgemeinen Eliminationsschritts:

$$\begin{pmatrix} \ddots & & & & & \\ & & & & & \\ j & \boxed{c} & & \boxed{s} & & \\ & & \ddots & & & \\ i & \boxed{s} & & \boxed{-c} & & \\ & & & & \ddots & \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} \ddots & & & & & \\ & 0 & \boxed{a_{jj}} & & a_{ji} & \\ & 0 & 0 & \ddots & & \\ & 0 & \boxed{a_{ij}} & & a_{ii} & \\ \vdots & \vdots & & & & \ddots \end{pmatrix} = G_{i,j} \cdot A$$

verändert nur j-te und i-te Zeile;

i-te Zeile: $a_{ik} \rightarrow sa_{jk} - ca_{ik}$ für $k=j, \dots, n$

speziell: $a_{ij} \rightarrow sa_{jj} - ca_{ij} = 0$! soll Null werden und legt daher φ fest.

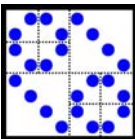
j-te Zeile: $a_{jk} \rightarrow ca_{jk} + sa_{ik}$ für $k=j, \dots, n$
mit c und s zu obigen φ .



Verwende der Reihe nach $G_{21}, G_{31}, \dots, G_{n1}$ zur Bearbeitung der ersten Spalte, also um $a_{21}, a_{31}, \dots, a_{n1}$ zu Null zu machen,

und danach $G_{32}, G_{42}, \dots, G_{n2}, \dots, G_{n-1n-2}, G_{nn-2}$, und G_{nn-1} um $a_{32}, a_{42}, \dots, a_{n2}, \dots, a_{n-1n-2}, a_{nn-2}$, und a_{nn-1} zu Null zu machen.

Die Reihenfolge, in der die $a_{j,i}$ zu Null gemacht werden, ist gegeben durch:



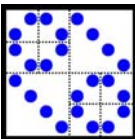


$$\begin{array}{ccccccc}
 \square & & & & & & \cdot \\
 1 & & \square & & & & \\
 2 & & n & & \square & & \\
 \vdots & & \vdots & & & & \\
 & & & & \square & & \\
 n-1 & & 2n-3 & \cdots & n(n-1)/2 & & \square
 \end{array}$$

Jeweils nötig ist eine Multiplikation mit Givens-Reflexion $\mathbf{G}_{i,j}$, $i=1,\dots,n-1$ und $j=i+1,\dots,n$.

Also benötigt man insgesamt $n(n-1)/2$ Givensreflexionen um eine quadratische $n \times n$ –Matrix auf Dreiecksgestalt zu transformieren.

Man benutze also immer das Diagonalelement a_{jj} und eine Kombination von i -ter/ j -ter Zeile, um a_{ij} zu Null zu machen.





Mit $Q^T := G_{n,n-1} G_{n,n-2} \cdots G_{n-1,n-2} \cdots G_{n1} \cdots G_{21}$
 ergibt sich also

$$Q^T A = G_{n,n-1} G_{n,n-2} \cdots G_{n-1,n-2} \cdots G_{n1} \cdots G_{21} A = R$$

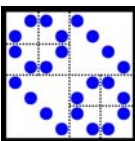
mit einer oberen Dreiecksmatrix R .

Dann ist $Q = G_{21} \cdots G_{n1} \cdots G_{n,n-1}$, da $G_{ij}^T = G_{ij}$ und $A=Q \cdot R$.

Q ist gegeben durch die einzelnen G_{ij} ;
 jedes G_{ij} ist eindeutig gegeben durch das φ_{ij} , das nötig war,
 um genau ein a_{ij} zu eliminieren.

Genauso kann man für eine $m \times n$ Matrix A ($m > n$) $\text{rank}(A)=n$
 eine QR-Zerlegung berechnen mit

$$\boxed{A} = \boxed{Q} \cdot \boxed{R}$$



Wie bei der Gauss-Elimination eliminiert man also mit den Diagonalelementen der Reihe nach sämtliche Unterdiagonalelemente.

Der Vorteil der QR-Zerlegung:

$$\text{cond}(A) = \text{cond}(QR) = \text{cond}(R)$$

Gut für schlecht konditionierte Systeme

Anwendbar auf rechteckige Systeme

Andere Orthogonalisierungsverfahren:

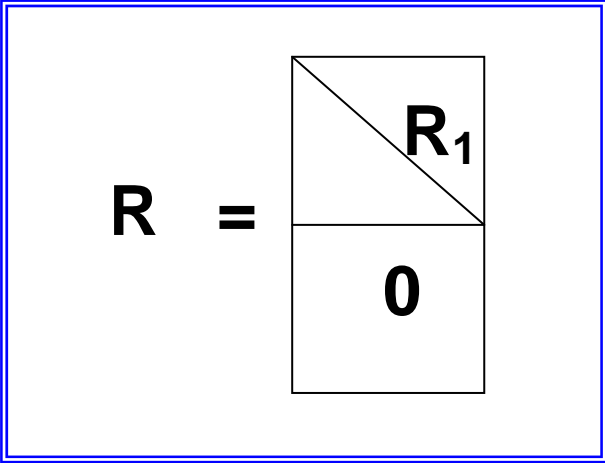
- Gram-Schmidt (orthonormalisiere Vektoren)
- Householder (erzeuge in einem Schritt eine ganze Nullspalte).

3.9.4. Anwendung bei Linearer Ausgleichsrechnung:

$$\begin{aligned} \min_x \|Ax - b\|_2 &= \min_x \|QRx - b\|_2 = \\ &= \min_x \|Q^T(QRx - b)\|_2 = \min_x \|Rx - Q^T b\|_2 \end{aligned}$$

da Q orthogonal und euklid'sche Norm.

R ist obere Dreiecksmatrix der Dimension $m \times n$ und vollen Ranges n.



Das obige Minimum erhält man durch

$$\min_x \left\| \begin{pmatrix} R_1 \\ 0 \end{pmatrix} x - Q^T b \right\|_2^2 = \min_x \left\| \begin{pmatrix} R_1 x \\ 0 \end{pmatrix} - \begin{pmatrix} \tilde{b}_1 \\ \tilde{b}_2 \end{pmatrix} \right\|_2^2 = \min_x \left\| R_1 x - \tilde{b}_1 \right\|_2^2 + \left\| \tilde{b}_2 \right\|_2^2$$

aus der Lösung des Dreieckssystems

$$R_1 x = \tilde{b}_1 .$$

Der Wert des Minimums ist gegeben durch $\left\| \tilde{b}_2 \right\|_2^2$.

Beispiel: QR-Zerlegung für Least Squares:

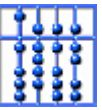
$$\min_x \left\| \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ \mathbf{1} & 1 \\ 0 & 1 \end{pmatrix} x - \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \right\|_2 = \min_x \|Ax - b\|_2$$

Erster Schritt: $\mathbf{a}_{21} \rightarrow 0$:

$$\begin{pmatrix} c & s & 0 \\ s & -c & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} \mathbf{1} & 1 \\ \mathbf{1} & 1 \\ 0 & 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} c+s & c+s \\ s-c & s-c \\ 0 & 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \sqrt{2} & \sqrt{2} \\ 0 & 0 \\ 0 & \mathbf{1} \end{pmatrix}$$

mit $c = s = 1/\sqrt{2}$, $\varphi = \pi/4$

Zweiter Schritt: $\mathbf{a}_{32} \rightarrow 0$:

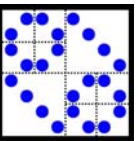


$$\begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & c & s \\ 0 & s & -c \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} \sqrt{2} & \sqrt{2} \\ 0 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \sqrt{2} & \sqrt{2} \\ 0 & s \\ 0 & -c \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \sqrt{2} & \sqrt{2} \\ 0 & 1 \\ 0 & 0 \end{pmatrix}$$

mit $c = 0, s = 1, \varphi = \pi / 2$

$$\begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \\ 0 & 1 & 0 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 1/\sqrt{2} & 1/\sqrt{2} & 0 \\ -1/\sqrt{2} & 1/\sqrt{2} & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1 & 1 \\ 0 & 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \sqrt{2} & \sqrt{2} \\ 0 & 1 \\ 0 & 0 \end{pmatrix}$$

Q^T · A = R



Also

$$Q = \begin{pmatrix} 1/\sqrt{2} & 0 & 1/\sqrt{2} \\ 1/\sqrt{2} & 0 & -1/\sqrt{2} \\ 0 & 1 & 0 \end{pmatrix}$$

Anwendung auf Minimierungsproblem :

$$\begin{aligned} \min_x \left\| Ax - \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \right\|_2 &= \min_x \left\| \begin{pmatrix} \sqrt{2} & \sqrt{2} \\ 0 & 1 \\ 0 & 0 \end{pmatrix} x - \begin{pmatrix} 1/\sqrt{2} & 1/\sqrt{2} & 0 \\ 0 & 0 & 1 \\ 1/\sqrt{2} & -1/\sqrt{2} & 0 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \right\|_2 = \\ &= \min_x \left\| \begin{pmatrix} \sqrt{2} & \sqrt{2} \\ 0 & 1 \\ 0 & 0 \end{pmatrix} \cdot x - \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} \right\|_2 = \min_x \left\| \begin{pmatrix} \sqrt{2} & \sqrt{2} \\ 0 & 1 \end{pmatrix} \cdot x - \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} \right\|_2 \end{aligned}$$



Lösung x als Lösung des Dreiecksgleichungssystems: $x = \begin{pmatrix} -1 \\ 1 \end{pmatrix}$

In diesem Fall liefert x sogar eine genaue Lösung von $Ax=b$, da der Fehlerterm $\|b_2\|$ gleich Null ist.

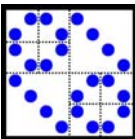
QR-Zerlegung ist in dieser Form anwendbar für beliebige rechteckige Matrix A , so lange A vollen Rang besitzt.

Kosten des QR-Verfahrens mit Givens für $n \times n$ – Matrix:
 $2n^3 + O(n^2)$ (also teurer als Gauss-Elimination mit $2n^3/3$)

Ein Eliminationsschritt bei Spalte k : $(2 \text{ mult} + 1 \text{ add})2k = 6k \text{ flop's}$

Insgesamt: $\sum_{k=n-1}^2 (k-1) * 6k = 2n^3 + O(n^2)$

Bei $m \times n$ – Matrix mit $m > n$ und $\text{Rang}(A)=n$: $n^2 (3m-n)$



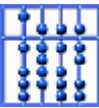
Anwendung des QR-Verfahren bei

- **schlecht konditioniertem Gleichungssystem**
- **überbestimmtem Gleichungssystem mit vollem Rang (an Stelle der Normalgleichung)**, wie oben beschrieben
- **allgemeinem nichtquadratischen System in der Form $QAP = R$ mit Permutation P zum Vertauschen von Spalten.** (P ist nötig, um einen Block vollen Ranges nach vorne/oben zu

transportieren, Beispiel $\begin{pmatrix} 0 & 0 \\ 0 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix}$)

und zur

- **Entdeckung fast linear abhängiger (eigentlich überflüssiger) Gleichungen** (numerische Bestimmung des Rangs von A)
- **Reduktion der Matrix auf den wesentlichen Teil (Noise-reduction)**



3.10 Regularisierung

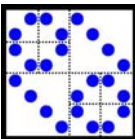
In vielen praktischen Anwendungen hat man zwar ein überbestimmtes lineares Gleichungssystem vorliegen, aber so, dass die Normalmatrix $A^T A$ auch noch fast singulär ist!

Dadurch erhält man bei der Lösung dieses Problems einen Vektor x , der sehr groß ist:

**Ist in $Bx=b$ die Matrix B fast singulär $\rightarrow ||\text{inv}(B)||$ sehr groß
 $\rightarrow ||x|| = ||\text{inv}(B)*b||$ sehr groß**

Durch Mess/Rundungsfehler enthält aber die rechte Seite b viele kleine Störungen (noise, Rauschen), die in x dann sehr groß werden, so dass die eigentlich genau berechnete Lösung x unbrauchbar ist.

$$\tilde{x} = B^{-1}(b + \Delta b) = B^{-1}b + B^{-1}\Delta b = x + \boxed{B^{-1}\Delta b}$$



Ausweg:

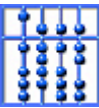
Suche ‚vernünftige‘ Least Squares Lösung durch Minimierung mit Nebenbedingung: ‚x soll nicht zu groß werden‘.

$$\min_x \left(\|Ax - b\|_2^2 + \gamma^2 \|x\|_2^2 \right)$$

Minimierung \leftrightarrow Nullstelle der Ableitung führt auf das sog. regularisierte Gleichungssystem

$$\left(A^T A + \gamma^2 I \right) x = A^T b$$

Idee: Verschiebe $A^T A$ durch Aufaddieren von $\gamma^2 I$, so dass die neue Matrix besser konditioniert ist.



Dann ist $\|inv(A^T A + \gamma^2 I)\|_2 \ll \|inv(A^T A)\|_2$

Daher führen in dem neuen Gleichungssystem die Rauschkomponenten in b nicht mehr zu einem extremen Anwachsen der Lösung x .

Man weiß, dass die gesuchte Lösung x nicht zu groß sein kann, und dies wird durch die Regularisierung gewährleistet.

γ heißt Regularisierungsparameter und die hier beschriebene Methode heißt Tikhonov-Regularisierung.

Regularisierung wird häufig angewendet bei Problemen der Bildverarbeitung (z.B. bei verrauschten, unscharfen Bildern)

Gauss-Elimination, Normalengleichung und QR-Zerlegung, und Regularisierung sind die wichtigsten Werkzeuge für $Ax=b$.

